

Drossel, Matthias; Meyer, Nellie

Der Mehrwert von formativem Assessment in der beruflichen Bildung - Handlungsempfehlungen für Schulen im Gesundheitswesen. Teilergebnisse (short version) im Rahmen der Forschung zu Schulentwicklung in Schulen des Gesundheitswesens – Entwicklung des Refld-Modells

Hof 2024, 10 S.



Quellenangabe/ Reference:

Drossel, Matthias; Meyer, Nellie: Der Mehrwert von formativem Assessment in der beruflichen Bildung - Handlungsempfehlungen für Schulen im Gesundheitswesen. Teilergebnisse (short version) im Rahmen der Forschung zu Schulentwicklung in Schulen des Gesundheitswesens – Entwicklung des Refld-Modells. Hof 2024, 10 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-320880 - DOI: 10.25656/01:32088

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-320880>

<https://doi.org/10.25656/01:32088>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Der Mehrwert von formativem Assessment in der beruflichen Bildung
- Handlungsempfehlungen für Schulen im Gesundheitswesen

Teilergebnisse (short version) im Rahmen der Forschung zu Schulentwicklung in Schulen des Gesundheitswesens – Entwicklung des Refld-Modells

Autor*innen:

Matthias Drossel, Professor Hochschule für angewandte Wissenschaften Hof, SUREfID-Institut, matthias.drossel@hof-university.de

Nellie Meyer, Lehrerin, SRH Schule für Gesundheitsberufe Naumburg, Medizinpädagogin, M.A. Master of Arts

Erscheinungsdatum: 12. Dezember 2024

Abstract (deutsch)

Einleitung: Formatives Assessment erhält nicht nur durch Hatties Mega-Metaanalysen viel Aufmerksamkeit, sondern ist ein elementarer Bestandteil von Lernprozessbegleitung.

Methodik: Die Untersuchung erfolgte mit halbstandardisierten Interviewleitfäden. Es wurden Lehrkräfte (n=10), die in der beruflichen Bildung tätig sind, und Auszubildende (n=11) aus den Bereichen Gesundheit- und Soziales, interviewt. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring.

Ergebnisse: Die Ergebnisse zeigen, dass ein summatives Assessment in der beruflichen Bildung einen hohen Stellenwert einnimmt, aber das formative Assessment als wichtig erkannt, aber unzureichend angewendet wird.

Diskussion: Die Interviewpartner*innen beschreiben einerseits einen hohen Nutzen von Feedback im Rahmen eines formativen Assessment, z. B. zur Motivationssteigerung. Es zeigt sich jedoch, dass ein umfangreiches Wissen über das formative Assessment, seine Instrumente und Möglichkeiten, fehlt.

Schlussfolgerung: Ein formatives Assessment und die damit verbundene Feedbackkultur müssen in die berufliche Bildung integriert werden. Formatives Assessment fördert nicht nur die Reflexion des Lernstandes und der Lernstrategien, sondern fördert auch die Beziehung zwischen der Lehrkraft und den Auszubildenden.

Schlüsselwörter: formatives Assessment – Feedback – berufliche Bildung

Abstract

Introduction: Formative assessment not only receives a lot of attention due to Hattie's mega meta-analyses, but is also an elementary component of learning process support.

Methodology: The study was conducted using semi-standardized interview guidelines. Teachers (n=10) working in vocational training and trainees (n=11) from the health and social care sectors were interviewed. The data collected was analyzed using qualitative content analysis according to Mayring.

Results: The results show that summative assessment is highly valued in vocational education and training, but that formative assessment is recognized as important but insufficiently applied.

Discussion: On the one hand, the interviewees describe the great benefit of feedback as part of a formative assessment, e.g. to increase motivation. However, it is clear that there is a lack of comprehensive knowledge about formative assessment, its instruments and possibilities.

Conclusion: Formative assessment and the associated feedback culture must be integrated into vocational training. Formative assessment not only promotes reflection on the learning status and learning strategies, but also promotes the relationship between the teacher and the trainee.

Keywords: formative Assessment – Feedback – vocational training

Einleitung

In der beruflichen Bildung ist die Kompetenzentwicklung mit besonderem Blick auf die berufliche Handlungskompetenz von wesentlicher Bedeutung. Dabei kann die Kompetenzentwicklung des Auszubildenden den eigenen Lernprozess beeinflussen. Wichtig ist eine Feinabstimmung zwischen den individuellen kognitiven und motivationalen Voraussetzungen des Auszubildenden und eine Kombination aus Selbst- sowie Fremdrelexion seitens anderer Lernenden oder des Individuums selbst. Dieser ganzheitliche Lernprozess führt zur aktiven Auseinandersetzung mit Lernen (Winther 2010, S.8f). Es stellt sich die Frage, in welchem Umfang der Kompetenzentwicklung in Bezug auf die Lernmotivation in der beruflichen Bildung Anschluss an die aktuelle Entwicklung der Bildungsforschung findet. Das formative Assessment, das durch Rückmeldungen des Lernstandes im Unterrichtsgeschehen gekennzeichnet ist, kann in dieser Entwicklung eine wichtige Rolle einnehmen (Zierer, Wisniewski, & Hattie 2020, S. 2f). Das formative Assessments wird häufig in Form eines Feedbacks, angewandt, das dazu beigetragen kann, dass Lernende ihre Strategien anpassen und ihre Fähigkeiten (weiter)entwickeln. Diese Lernprozessentwicklung kann jedoch nur erfolgen, wenn die Lernenden Informationen in der Lernbegleitung darüber erhalten, wie sie sich weiterentwickeln können. Eine wichtige Grundlage ist dabei auch, dass Lernbegleitende die Anforderungen und deren Learning Outcomes zu Beginn und während des Lernprozesses immer wieder transparent machen. So können auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das Lernpotential erhöht werden (Zierer, Wisniewski, & Hattie 2020, S.2). Beim formativen Assessment wird der Lernprozess in den Fokus gestellt und Lösungsstrategien, idealerweise gemeinsam mit dem Lernenden, entwickelt. Mit diesem Konzept kann die Lehrperson unterstützen und Lernerfordernisse identifizieren, die dann für Auszubildende ein Ansatzpunkt sein können. Im Mittelpunkt stehen gezielte Beobachtungen im Lernprozess und nicht schriftliche Bewertung oder das Durchführen von Leistungskontrollen (Maier 2010, S. 299). Das summative Assessment bildet im deutschen Schulsystem eine dominante Komponente. Die Leistungen werden am Ende festgestellt, jedoch nicht wie der Lernprozess verlief. Beim summativen Assessment wird vernachlässigt, wie Auszubildende das eigene Lernpotential auf dem Weg zum Ergebnis nutzen und wie sie in Ihrer Lernstrategie vorgehen. Meist erfolgt dies in Form von standardisierten Leistungserfassungen mit Notengebung, die dann in Halbjahres-/Jahreszeugnissen einfließen (Dunn & Mulvenon 2009, S.3). Der Mehrwert von formativem

Assessment wird besonders in der beruflichen Bildung im Bereich Gesundheit und Soziales deutlich, denn hier ist die Herausforderung einer besonderen Heterogenität bei. Die zentrale Frage ist, wie formatives Assessment, das auf das individuelle Lern- und Leistungsverhalten von Auszubildenden positiv beeinflussen, eine zentrale Rolle in der täglichen Berufspädagogik in Schulen Hochschulen für angewandte Wissenschaften einnimmt. Trotz der zunehmenden Anerkennung des formativen Assessment, besonders im Sekundarstufenbereich I und II als ein wirksames Instrument zur Diagnostik und Förderung des Lernprozesses, fehlen umfassende empirische Studien zum Mehrwert und der Umsetzung des formativen Assessment in der beruflichen Bildung (Bauch, 2010; Hasselhorn, Schütze, Souvignier 2018, S.707). In den vergangenen Jahren wurden weitere Instrumente für den Einsatz von formativem Assessment entwickelt, teilweise erprobt und fanden den Eingang in Fachdidaktiken. Diese Elemente sind nicht immer direkt als formatives Assessment gekennzeichnet und erkennbar. Es ist festzustellen, dass die Nutzung von Assessmentinstrumenten weiterhin selten bleibt. Häufiger verlassen sich Lehrende auf die Methode der gezielten Beobachtung und setzen dabei auf die eigenen Erfahrungen, statt Assessments einzusetzen (Hasselhorn, Schütze, & Souvignier, 2018). Ein Review von Lee et al. (2020) bezieht 126 Befragte aus 33 Studien und 25 Projekten in die Untersuchung ein. Die Studie zeigt, dass die Wirkung der Maßnahmen des formativen Assessment zwar nach Fächern variiere, jedoch zu einer prinzipiellen Verbesserung der Lernergebnisse führen kann (Lee, Chung, Zhang, Abedi, & Warschauer, 2020). Die Studie zeigt weiter, dass in den amerikanischen Bildungseinrichtungen eine kontinuierliche Beurteilung der Schüler fest etabliert ist und einen signifikant positiven Einfluss auf die Leistung der Schüler hat (Lee, Chung, Zhang, Abedi, & Warschauer, 2020). Der Rang 4 von 100 Einflussfaktoren und eine hohe Effektstärke in der Metaanalyse von Hattie zeigt, dass Formatives Assessment ein sehr wichtiger Bestandteil von Lernwirksamkeit ist (Hattie, Beywl, Zierer, 2014).

Zielsetzung und Forschungsfrage

Die Untersuchung zielt darauf ab, Erkenntnisse zur Motivation, zum Einsatz von formativen Assessments und der Verbreitung im Schulalltag von beruflichen Schulen im Bereich Gesundheit und Soziales zu elaborieren. Die Forschungsfrage ist: Welche Formen und

Instrumente des formativen Assessment können in der beruflichen Bildung eingesetzt werden, um den Lernprozess und die Kompetenzentwicklung von Auszubildenden zu fördern und begleiten?

Methode

Die Durchführung der Datenerhebung ist mittels halbstandardisierten leitfadengestützten Interviews erfolgt. Die Auswahl des Samples erfolgte mittels Ein- und Ausschlusskriterien heterogen, z. B. verschiedene Bundesländer, Berufserfahrung, Abschlüsse, Alter und Geschlechter, aufgeteilt in zwei Befragungsgruppen: 1) Lehrende (n=10), 2) Auszubildende (n=11). Die Transkription erfolgte manuell nach den Regeln von Dresing und Pehl (2018). Die Datenanalyse und Kategorienbildung erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring (2022).

Ergebnisse

Zur besseren Lesbarkeit (Ergebnisextrakt) wurde auf die entsprechenden Ankerbeispiele aus den Interviews größtenteils verzichtet, jedoch aus Transparenzgründen und Güte der Forschung in Klammern mit angegeben.

Offenheit gegenüber formativem Assessment: Die Veränderung des Stellenwerts, dass eine summative Beurteilung zwar formal benötigt wird, aber dass die Lernprozessbegleitung und formatives Assessment von zentraler Bedeutung sind, wird benannt. *„Ich würde mir wünschen, dass wir irgendwie wegkommen von diesem Bewertungsgedanken. [...] Deswegen denke ich, dass man da irgendwie ein anderes System braucht, um wirklich ehrliches Feedback zu geben“* (A9, Z. 178ff). Einzelne Elemente, wie z. B. Teile eines Feedbacks sind in Bildungseinrichtungen vorhanden. *„Ansonsten gibt es mit jede*m Schüler*in mindestens einmal im Jahr ein Gespräch, wo es um Leistung [...] geht [...]“* (L3, Z. 54ff). Die befragten Lehrpersonen sehen dabei das formative Assessment und das damit verbundene Feedback durchaus als wertvolles pädagogisches Instrument an. Das Dilemma der dennoch nicht komplett vorherrschenden Feedbackkultur und Umsetzung des formativen Assessments

zeigt sich darin, dass dafür keine zeitlichen Kontingente vorgesehen oder im Mind-Set verankert sind (vgl. L7, Z. 195ff). Die befragten Lehrkräfte wollen die Leistungsbeurteilung durch Noten weiterhin fortführen (vgl. L3, 195ff), jedoch ergänzt um ein Feedback zu dem individuellen Lernstand. Auch die befragten Auszubildenden wünschen sich ein regelmäßiges Feedback (vgl. A1, Z. 48f). Die Lehrkräfte wünschen sich Weiterbildungen wahrnehmen zu können, um im Rahmen des formativen Assessments kompetent zu handeln.

Herausforderungen bei der Umsetzung: Sowohl Auszubildende als auch Lehrende geben an, dass eine Herausforderung die Zeit dafür ist. Fünf von zehn befragten Lehrenden gaben an, dass die Form der summativen Leistungsbewertung Sicherheit schafft, um das Lernziel zu überprüfen, jedoch Notenschlüssel und Subjektivität diese begrenzen (L3, Z. 22f).

Lernstandreflexion und Konsequenzen: Durch den Einsatz des formativen Assessments und damit verbundenen Lernstandgespräche gaben mehr als die Hälfte der Lehrkräfte (n=6) eine sichtbare Steigerung der Lernmotivation bei Auszubildenden an (vgl. L6, Z. 85ff). Das Sample der Auszubildenden (n=8) bekräftigt die Aussage der Lehrkräfte der Lernmotivationssteigerung nach einem Lernstandgespräch: *„Ich weiß ja dann auch, wofür ich lerne und wofür ich das alles mache und würde mir das Feedback auch annehmen“* (A7, Z. 52f). Am Ende eines Lernstandgespräches zeigt sich eine deutliche Präferenz und damit verbundene Resultate, welche daraus gezogen werden können. Drei der befragten Lehrkräfte (n=3) befürworten konkrete Hilfestellungen wie Wiederholungsaufgaben oder neu vereinbarte Lernziele aufzustellen (vgl. L3, Z. 109ff; L10, Z. 166-169). Zwei Auszubildende äußerten, dass Übungen und Empfehlungen zum Nachschlagen hilfreiche sind. *„Vielleicht noch eine Übung dazu, wo ich Probleme habe. Oder ein Buch, als Empfehlung wo ich nachschlagen kann“* (A6, Z. 93f). Ein weiterer positiver Aspekt aus Sicht der beiden Personengruppen ist die aktive Mitgestaltung des Unterrichts, die aus Maßnahmen des formativen Assessments resultieren können.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass die systematische Auseinandersetzung mit Formativem Assessment nicht stattfindet. Es wird sich in Teilen damit beschäftigt, obwohl der Mehrwert bewusst ist. Instrumente, Maßnahmen und Methoden sind nur teilweise bekannt.

Resultierende Handlungsempfehlungen

Unter Einbezug des Forschungsstandes und den resultierenden Ergebnissen können Handlungsempfehlungen für den Einsatz von formativem Assessment in der beruflichen Bildung abgeleitet werden (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1 *Handlungsempfehlungen für den Einsatz von formativem Assessment an Berufsschulen (eigene Darstellung)*

Methoden und Instrumente - gemeinsames festlegen und überprüfen der Learning Outcomes (Transparenz der Learning Outcomes) - kompetenzorientierte Methoden (z. B. Simulationen, Skills Lab, Case Studies, etc.) - Portfolioarbeit (prozessorientiert, komplex, vielfältig) - Feedbackkultur etablieren: Feedback nicht nur lehrerzentriert, sondern auch durch andere Auszubildenden, z.B. schriftliches Feedback nach Leistungserfassungen/-kontrollen (ohne Note) - Reflexionspropagation
Rahmenbedingungen - Weiterbildungen im Umgang und zu Instrumenten des formativen Assessments - Etablierung eines gemeinsamen pädagogischen Verständnisses zu formativen und summativen Assessments (Teil einer systematischen Schulentwicklung) und Schaffung der Basis einer Reflexions- und Feedbackkultur - Anlässe, Zeiten und Umfang festlegen (Aufnahme in das Curriculum?) - Ist es vielleicht auch möglich Teile der Unterrichtsstunden, auch für das individuelle Assessment, zu nutzen? (z. B. enge Betreuung einer Einzelarbeit)

Etablierung Formativen Assessments

Die Handlungsempfehlungen zielen auf eine systematische Schulentwicklung, z. B. nach dem 3-Wege und REFID-Modell (Rolff, 2023; Drossel, 2022), ab. Die Fokussierung und Entwicklung der Schulkultur und des Alignements, z. B. eines gemeinsamen pädagogischen Verständnisses und Lernkultur. Auch die Lernbegleitung im Lernprozess und die Lernwirksamkeit sind dabei Fokusthemen. Formativ Assessment ist ein wichtiger Bestandteil von Lernwirksamkeit und

nimmt Rang 4 der 100 Einflussfaktoren ein (Hattie, Beywl, Zierer, 2014). Derzeit ist eine klassische, summative Leistungsbeurteilung mit Noten in Deutschland kaum wegzudenken. Diesen Anspruch hat formatives Assessment nicht und kann unabhängig davon eingesetzt werden und muss integraler Bestandteil des Alltags für Lehrende werden. Dies führt zur Etablierung der Lern(prozess)begleitung. Neben dem Schulmanagement sind die Lehrenden selbst gefragt. Ein konsequenter, weiterer wichtiger Schritt ist auch in der Lehrendenbildung an Universitäten auf die Themen konsequenter Lernprozessbegleitung, insbesondere dem formativen Assessment zu sensibilisieren und auch Freiräume seitens der Kultusministerien im Lehrendenalltag zu schaffen.

Literaturverzeichnis

Bauch, W. (2010). Kompetenzorientierter Unterricht – Akzente setzen, die Chance nutzen. Das Marburger Pilotprojekt „Kompetenzorientiert unterrichten“ 2008-2010. *Schulpädagogik heute*, 1(1), S. 1-23.

Drossel, M. (2022). Das Refld-Modell: Hilfestellung für Schulteams. *Pflegezeitschrift*, 75(1), 46-49.

Dresing, T., Pehl, T. (2018). *Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitung und Regelsysteme für qualitativ Forschende* (8. aktualisierte Auflage). Eigenverlag.

Dunn, K. E. & Mulvenon, S. W. (2009). A Critical Review of Research on Formative Assessment: The Limited Scientific Evidence of the Impact of Formative Assessment in Education. *Practical Assessment, Research & Evaluation*, 14(7), S. 1-11.

Hasselhorn, M., Schütze, B. & Souvignier, E. (2018). Stichwort - Formatives Assessment. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 21(4), S. 697-715.

Hattie, J., Beywl, W., & Zierer, K. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Maier, U. (2010). *Formatives Assessment: Ein erfolgversprechendes Konzept zur Reform von Unterricht und Leistungsmessung?* Universität Bremen. Waxmann Verlag.

Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (Bd. 13. überarbeitete Auflage). Weinheim Basel: Verlagsgruppe Beltz.

Rolff, H. G. (2023). *Schulentwicklung kompakt*. Beltz.

Winther, E. (2010). *Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung*. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.

Zierer, K., Wisniewski, B. & Hattie, J. (2020). The Power of Feedback Revisited: A Meta- Analysis of Educational Feedback Research. *Frontiers in Psychology*, 10(3087), S. 1-14.